



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 21. Juni 2017 sprach Prof. Dr. Hendrik Ziegler aus Reims über

## **Das Hessendenkmal im Vorfeld hessischer Standeserhöhung**

Im Zuge der französischen Revolution wurde Frankfurt am Main im Herbst 1792 durch französische Revolutionstruppen erobert. Anfang Dezember 1792 konnte die durch die Franzosen nur schwach gesicherte Stadt durch preußische und hessische Truppen zurückerobert werden.

Schon im Folgejahr wurde ein durch den preußischen König gestiftetes Denkmal für die bei der Befreiung der Stadt gefallenen hessischen Soldaten eingeweiht. Dieses an der Ausfallstraße Richtung Friedberg stehende Denkmal ist aus verschiedenen Gründen bemerkenswert.

Auf einen aus Basaltsäulen bestehenden Unterbau und wurde oben ein Kubus mit Inschriften aufgesetzt, welcher durch ein Schild, eine Keule, einen Widderkopf und ein Löwenfell bedeckt wird. So ungewöhnlich einfach dieses Mahnmal wirkt, so gibt es doch schon früher vergleichbare Konstruktionen, aber meist als Unterbau für ein aufgesetztes Personen- oder Reiterdenkmal. So stellt das Denkmal einen Übergang dar zwischen den Denkmälern des Spätabsolutismus und der einfacheren, wuchtigen Revolutionsarchitektur.

Die Inschriften nennen die Namen aller 55 Gefallenen, vom Offizier bis zum einfachen Soldaten. Schon Friedrich der Große hatte einigen seiner gefallenen Generale Denkmale setzen lassen, aber die Nennung einfacher Soldaten war eine Neuerung, die erst im Rahmen der Befreiungskriege gegen Napoleon und später üblich wurde.

Auch in einem anderen Zusammenhang steht das Hessendenkmal. Ein zweites Denkmal befindet sich an der Friedberger Landstraße, mit welchem Wilhelm IX., Landgraf von Hessen-Kassel, seine Kaisertreue unterstreicht und an sein Heerlager zur Absicherung der Kaiserwahl von 1792 erinnert. Der Ehrgeiz des Landgrafen zahlt sich aus, im Jahr 1803 erfährt er seine Standeserhöhung zum Kurfürsten!

Wie zu jener Zeit üblich, wurden all diese Aktivitäten von einer umfangreichen Medaillenprägung begleitet, wovon der Vortragende einige schöne Beispiele vorstellen konnte.

18 Mitglieder und Gäste der Gesellschaft folgten den sehr interessanten Ausführungen von Prof. Dr. Ziegler.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de  
Postbankkonto: Rüdiger Kaiser Sonderkonto IBAN DE75 5001 0060 0520 2916 02